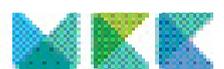




► **PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE**  
ganzheitlich, komplex, besonders



Wir nehmen Ihre Weiterbildung ernst . . . . .	2
Unsere Struktur . . . . .	4
Unser Behandlungskonzept . . . . .	6
Unsere Werte . . . . .	6
Ihre Ausbildung . . . . .	8
Details Ihrer Weiterbildung . . . . .	10
Langfristige Perspektiven. . . . .	16
Unsere Angebote . . . . .	17
Unsere Wünsche an Sie . . . . .	17
Ihre Bewerbung . . . . .	18
So geht es weiter . . . . .	18

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Doppelnennung verzichtet.)

## ► Wir nehmen Ihre Weiterbildung ernst!



Dr. med. Susanne Markwort, Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

### Liebe zukünftige Kollegen,

die Behandlung und Betreuung psychisch kranker Menschen ist eine besonders komplexe Aufgabe. Sie fordert die ganze Person. Fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen sind gleichermaßen gefragt.

Um Ihren gewünschten Beruf als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie später erfolgreich ausüben zu können, ist eine umfassende Weiterbildung für Sie unabdingbar.

Als Weiterbildungseinrichtung liegt unser besonderes Augenmerk darauf, Ihnen Möglichkeiten zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung zu bieten. Fördern und Fordern stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.



Wir sind davon überzeugt, neuen Kollegen in jeder Hinsicht eine fundierte und attraktive Ausbildung anbieten zu können.

Diese Broschüre dient der Veranschaulichung unserer Werte, Ziele und Aufgaben als Klinik. Der Ablauf Ihrer Facharztausbildung steht ganz im Zentrum.

Es lohnt sich, diese Broschüre aufmerksam zu lesen. Viel Freude dabei. Weitere Fragen beantworte ich Ihnen gerne. Bitte rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Dr. med. Susanne Markwort  
Chefärztin

So erreichen Sie mich: 06661/813610  
[susanne.markwort@mkkliniken.de](mailto:susanne.markwort@mkkliniken.de)

[psychiatrie@mkkliniken.de](mailto:psychiatrie@mkkliniken.de)  
[www.mkkliniken.de](http://www.mkkliniken.de)



## ► Unsere Struktur

Erfolgreiche Weiterbildung braucht neben Engagement auch günstige Rahmenbedingungen. Unser umfassendes Versorgungsspektrum, die moderne Infrastruktur und die leistungsstarke Organisation bieten die besten Voraussetzungen. Wir sind der Überzeugung, dass sich unsere Klinik mit ihren Angebotsstrukturen und Behandlungskonzepten sehen lassen kann. Bitte überzeugen Sie sich anhand der folgenden Auflistung:

- › **Wohnortnahe Versorgung:** Zum Profil unserer im Jahr 2000 gegründeten Abteilungspsychiatrie zählt die Gemeindenähe. Wir fühlen uns den Patienten der Region verpflichtet und bieten ihnen in erreichbarer Nähe kompetente Hilfe.
- › **Vollversorgung:** Gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Städtischen Klinikums Hanau GmbH sind für die Vollversorgung der Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises verantwortlich. Vollversorgung bzw. Pflichtversorgung beinhaltet auch die Behandlung psychisch kranker Menschen, die nach dem Hessischen Freiheitsentziehungsgesetz, Unterbringungsgesetz und dem Betreuungsgesetz untergebracht werden.

- › **Breites Spektrum:** Behandelt werden alle psychischen Störungen von Erwachsenen inklusive Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin. Die Behandlung einzelner Störungen, z.B. von Essstörungen oder Zwangsstörungen findet überwiegend in Deutschland historisch gewachsen in speziellen Fachkliniken statt. Die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen zählt nicht zu unseren Aufgaben.
- › **Umfassende Behandlung:** Die Präsenz somatischer Fachabteilungen am Krankenhaus gewährleistet eine gute Versorgung psychisch kranker Menschen mit gleichzeitig bestehenden körperlichen Erkrankungen. Umgekehrt werden wir als psychiatrisch-psychotherapeutisch tätige Ärzte frühzeitig zur Differentialdiagnostik von den Kollegen der somatischen Fachabteilung hinzugezogen, sei es im Dienst oder konsiliarisch.
- › **Gemeindepsychiatrischer Verbund:** Wir arbeiten eng mit anderen Leistungserbringern im Gemeindepsychiatrischen Verbund zusammen und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur modernen Sozialpsychiatrie.

- › **Klinikorganisation:** Alle Glieder einer vollständigen Behandlungskette werden vorgehalten und ermöglichen eine sektorübergreifende Behandlung ohne Behandlungsabbrüche. Es gilt das Prinzip ambulante vor (teil)stationärer Behandlung.
- › **Psychiatrische Institutsambulanz:** Die ambulante und komplexe Behandlung von überwiegend chronisch, schwer und kormorbid erkrankten Patienten findet sowohl in Schlüchtern als auch in Gelnhausen durch ein multiprofessionelles Team statt. Es werden Spezialsprechstunden, wie z.B. eine Gedächtnissprechstunde, angeboten, aber auch störungsspezifische Gruppentherapien.
- › **Tagesklinischer Bereich:** Die 36 tagesklinischen Behandlungsplätze sind auf zwei Standorte verteilt. Wir haben eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik in Schlüchtern und eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik in Gelnhausen. In die Tageskliniken werden die Patienten primär aufgenommen oder nach einem stationären Aufenthalt weiterbehandelt.

- › **Stationärer Bereich:** Stationär werden schwer- und/oder akutkranke Patienten behandelt. Zur Verfügung stehen 90 Betten auf vier Schwerpunktstationen. Die Station P 1 dient überwiegend der Behandlung von Menschen mit psychotischen und bipolaren Störungen, die Station P 2 von Menschen mit kognitiven Störungen, insbesondere mit Demenzerkrankungen oder einem Delir. Menschen mit Suchterkrankungen und in Krisen werden auf der Station P 3, mit depressiven Störungen und Persönlichkeitsakzentuierungen oder Persönlichkeitsstörungen auf der Station P 4 behandelt.

Patienten werden auf allen Stationen direkt aufgenommen. Wir haben bewusst auf eine Aufnahmestation, eine Akut- oder geschlossene Station verzichtet, um so ungünstigen Beziehungsabbrüchen in einer sensiblen Phase der Behandlung vorzubeugen. Alle Stationen befinden sich in einem modernen 2009 in Betrieb genommenen Neubau und werden primär offen geführt. Die Schließung einer Station erfolgt fakultativ und wird dokumentiert.



## ► Unser Behandlungskonzept

Die diagnostische und therapeutische Basis unserer Arbeit sind das biopsychosoziale Entstehungsmodell und das Vulnerabilitäts-Stress-Coping-Modell psychischer Störungen. Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen gliedern sich in drei Bereiche:

- › **Organdiagnostik und somatische Behandlungsansätze:** Dazu zählen die körperliche internistische und neurologische Untersuchung, Labor, EKG, EEG, bildgebende Verfahren wie CCT und MRT und als somatische Behandlungsformen die differentielle, leitlinienkonforme, evidenzbasierte Psychotherapie mit therapeutischem Drug-Monitoring, Wachtherapie und Lichttherapie.
- › **Individuelle psychologische Diagnostik und personenzentrierte modulare Psychotherapie:** Dazu gehören die Lerngeschichte, vertikale, horizontale und funktionale Verhaltens-, Bedingungs- und Bedürfnisanalysen

kombiniert mit testpsychologischer Diagnostik (Leistungs-, Befindlichkeits-, störungsspezifische und Persönlichkeitsdiagnostik) und die allgemeine personenzentrierte, bedürfnisorientierte und ressourcenaktivierende modulare Psychotherapie (Schwerpunkt kognitive Verhaltenstherapie, störungsspezifische und indikative Gruppentherapien). Ergänzt wird das Angebot durch erlebnis- und erfahrungsbasierte Therapien wie Ergotherapie und Kreative Körpertherapie.

- › **Umfassende Sozialanamnese und Beratung:** Für die psychosoziale Beratung und entsprechende Interventionen in Kooperation mit den Behörden, Institutionen und anderen Leistungserbringern in der Region ist eine ausführliche Sozialanamnese die entscheidende Voraussetzung.

## ► Unsere Werte

Eine angenehme Arbeitsatmosphäre ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfüllte und effiziente Tätigkeit aller Mitarbeiter. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer lebendigen Unternehmenskultur. Wir haben für uns entsprechende Prinzipien definiert für deren kontinuierliche Pflege und Einhaltung alle Mitarbeiter eintreten.

- › **Wertschätzung und Kollegialität:** Wir behandeln Patienten, Angehörige, Einweiser und Kollegen so, wie wir behandelt werden möchten – mit Respekt und Empathie. Dazu zählt, jeden Menschen als Individuum mit gleichen Rechten wahr- und ernst zu nehmen, unabhängig von ethnischer Herkunft, kultureller Identität, politischen Ansichten, sexueller Orientierung, religiöser Gesinnung und sozialem Status.
- › **Kompetenzentwicklung und Professionalisierung:** Qualifikation erfordert Engagement. Fachliches Wissen gilt es zu entwickeln und zu aktualisieren, soziale und persönliche Kompetenzen auszubauen. Diesen Anforderungen begegnen wir mit kontinuierlichen internen und externen Fort- und Weiterbildungen. Dabei helfen individuelle Entwicklungs-

gespräche, in denen berufliche Ziele formuliert und Maßnahmen festgelegt werden.

- › **Priorisierung und Flexibilität:** Unsere Tätigkeit geht mit der Bewältigung täglich wechselnder Anforderungen einher. Diese verlangt besonders unter Zeitdruck die sinnvolle Gewichtung der Aufgaben. Unverzichtbar ist daher die Bereitschaft Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden und sich kurzfristig auf neue Personen und Situationen einzustellen.
- › **Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Fehlern:** Konflikte treten in der Arbeit im Team regelhaft auf. Entscheidend ist die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv gemeinsam zu bearbeiten. Dafür bedarf es einer entsprechenden Kommunikationskultur. Fehler gehören ebenfalls bedauerlicherweise zu unserem klinischen Arbeitsalltag. Sie werden eine Fehlerkultur kennenlernen, die darin besteht, dass die Mitarbeiter gemeinsam bei Auftreten eines Fehlers ein akutes Management professionell betreiben, anschließend gemeinsam eine Fehleranalyse durchführen und sinnvolle Maßnahmen erarbeiten, um zukünftig den Fehler zu vermeiden.



»Jedes Krankenhaus ist nur so gut wie seine Ärztinnen und Ärzte. Hohe Qualitätsstandards lassen sich nur durch einen strukturierten Transfer von ärztlichem Wissen und klinischem Können sichern.«

(Deutsches Ärzteblatt, Jahrgang 105, Heft 20, 16.05.2008)

## ► Ihre Ausbildung

### Klare Richtlinien

Die oben zitierte Aussage hat für uns uneingeschränkt Gültigkeit. Wir verbinden mit Ihnen als Weiterbildungskandidat den Gedanken an eine gemeinsame Zukunft, die eine langfristige Zusammenarbeit einschließt, auch über die Facharzt-Ausbildung hinaus.

Unser Facharzt-Curriculum stellt einen idealtypischen Verlauf dar. Neue Kollegen kommen mit unterschiedlichen fachlichen Voraussetzungen und persönlichen Bedingungen zu uns. Die Lernfähigkeit und Kompetenzentwicklung

ist von Person zu Person unterschiedlich. Die personelle Besetzung der Stationen variiert in Abhängigkeit von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kollegen, so dass es zu Abweichungen von dem hier skizzierten idealtypischen Verlauf der Facharzt-Ausbildung im Einzelfall kommen kann.

Ziel ist es, dass Sie nach Abschluss der Facharzt-Weiterbildung davon überzeugt sind, kompetent und qualifiziert zu sein, sowohl was das Spektrum an betreuten Patienten als auch die Methodenkompetenz betrifft.

### Diagnosespektrum stationär

Rang	ICD-Code	Anzahl	Prozent	Name der Störung
1	F10	439	29,1	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F00	203	13,7	Demenz bei Alzheimerkrankheit
3	F20	165	11,0	Schizophrenie
4	F33	148	9,8	Rezidivierende depressive Störung
5	F32	131	8,7	Depressive Episode
6	F43	91	6,0	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F31	61	4,1	Bipolare affektive Störung
8	F60	58	3,9	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
9	F25	45	3,0	Schizoaffektive Störung
10	F13	17	1,1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika

Dazu trägt im Wesentlichen die Aneignung von Wissen und Erfahrung aus zwei Kompetenzbereichen bei:

- › **Fachliche Kompetenz:** Fähigkeit, evidenzbasierte Medizin im Sinne einer wissenschaftlich geprüften und ihrer praktischen Anwendung erprobten Medizin reflektiert einzusetzen, orientiert am jeweiligen individuellen Bedarf, verantwortungsvoll angepasst im Dialog mit dem Patienten.
- › **Methodische/persönliche Kompetenz:** Gefordert ist die Wahrnehmung des ganzen Menschen, seinen biologischen, individualpsychologischen und sozialen Aspekten und der Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung.

Zu jeder Zeit ist die für eine fruchtbare Arbeit mit dem Patienten notwendige Spannung zwischen empathischer Zuwendung und sachlicher Distanz zu wahren. Dazu gehört die Fähigkeit zur Wahrhaftigkeit, Achtsamkeit und Besonnenheit.

Unser Facharzt-Curriculum geht in seinen Inhalten allerdings über die Aneignung dieser Kompetenzen, die Sie durch Ihre Arbeit auf allen Stationen erlangen, hinaus. Es zeigt Ihnen die Möglichkeit auf, wann Sie verantwortungsvollere und qualifizierter Aufgaben bei uns übernehmen. Es unterstreicht so nochmals unsere wertschätzende Grundhaltung gegenüber Ihnen als Weiterbildungskandidaten.

#### Diagnosespektrum teilstationärer / tagesklinischer Bereich

Rang	ICD-Code	Anzahl	Prozent	Name der Störung
1	F32	86	30,6	Depressive Störung
2	F33	81	28,8	Rezidivierende depressive Störung
3	F60	22	7,8	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
4	F31	21	7,5	Bipolare affektive Störung
5	F41	13	4,6	Andere Angststörungen
6	F43	13	4,6	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F20	10	3,6	Schizophrenie
8	F40	10	3,6	Phobische Störungen
9	F25	9	3,2	Schizoaffektive Störung
10	F61	0	0,0	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen

## ► Details Ihrer Weiterbildung

### Einarbeitungsphase und Probezeit

#### Dauer

sechs Monate

Unabhängig von Ihrem Einsatzort müssen Sie sich zunächst mit den Strukturen und Prozessen in der Klinik vertraut machen. Dabei wird Ihnen unsere strukturierte Einarbeitung anhand einer Checkliste helfen.

Wenn Sie als ausländischer Kollege bei uns beginnen, verlängert sich erfahrungsgemäß die Einarbeitungszeit in Abhängigkeit davon, wie viel praktisch-klinische Erfahrung Sie haben und wie Ihre Sprachkompetenzen sind bzw. sich entwickeln.

#### Einsatzort

Akutstation mit Schwerpunkt Suchterkrankungen P 3

#### Begründung

- › Alkoholabhängigkeit und ihre Folgeerkrankungen ist die häufigste Diagnose im stationären Bereich
- › Alkoholintoxikationen sind die häufigsten Notfallsituationen in den Bereitschaftsdiensten

#### Ziele

- › Beherrschen folgender psychiatrischen Notfallsituationen
  - › Alkohol- und Mischintoxikationen
  - › Entzugssyndrome
  - › Akute Belastungsreaktionen/Krisen

- › Beurteilung von akuter Eigen- oder Fremdgefährdung und Anwendung des Hessischen Freiheitsentziehungsgesetzes, Unterbringungsgesetzes und des Betreuungsgesetzes als Voraussetzung für die Unterbringung und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen
- › Fachwissen im Bereich psychischer und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- › Beherrschen der klinikinternen Prozesse, Richtlinien und Handlungsanweisungen
- › Integration in das Behandlungsteam, in die Berufsgruppe und in die Klinik

#### Maßnahmen

- › Durcharbeiten des Einarbeitungsorders
- › Teilnahme an drei Bereitschaftsdiensten von erfahrenen Kollegen bis 22.00 h ab dem 4. Monat (Einführung in die Notfallpsychiatrie)
- › Teilnahme an den klinikinternen Fortbildungen
- › Teilnahme an der vierwöchigen externen Team- und Fallsupervision
- › Teilnahme an einem einwöchigen Basis-training zur Deeskalation und zum Aggressionsmanagement
- › Positives und konstruktives Feedback nach drei Monaten durch das multiprofessionelle Team
- › Gespräch mit und Rückmeldung von der Chefärztin zum Ablauf der Probezeit für Ihre eigene Standortbestimmung



## Phase 1

### Dauer

sechs Monate

### Einsatzort

Akutstation mit Schwerpunkt Sucht P3

### Begründung

- › Alkoholabhängigkeit mit ihren Folgen ist die häufigste Diagnose im stationären Bereich
- › Alkoholintoxikationen sind die häufigsten Notfallsituationen in den Bereitschaftsdiensten

### Ziele

- › Kompetenzvertiefung auf dem Gebiet der Akut- und Notfallpsychiatrie
- › Kompetenzvertiefung im Bereich der psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- › Kenntnisse und Erfahrungen in der motivationalen Gesprächsführung

### Maßnahmen

- › Aushändigung des Weiterbildungsbuches und Beginn der Dokumentation der geforderten Facharztausbildungsinhalte
- › Externes Fortbildungsseminar (Wochenende) mit dem Thema »Motivationale Gesprächsführung«
- › Beginn der Psychotherapieausbildung (Theoretischer Teil) am IVT (Institut für integrierte Verhaltenstherapie Eltville, Anmeldung durch die Chefärztin)
- › AMDP-Wochenendseminar (Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Diagnostik in der Psychiatrie)
- › Strahlenschutzkurs Teil 1 (zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz)
- › Teilnahme an den jährlichen Pflicht-Fortbildungen (z.B. Reanimationstraining)

## Fallzahlentwicklung in der KPP

### Stationärer Bereich

	2012	2013	2014
Fallzahl	1.503	1.489	1.457
Berechnungstage	28.887	31.038	30.961
Verweildauer	19,2	20,7	21,2

### Tagesklinischer Bereich

	2012	2013	2014
Fallzahl	284	294	302
Berechnungstage	7.813	9.243	8.823
Verweildauer	19,9	21,4	19,7

### Psychiatrische Institutsambulanz

	2012 pro Quartal im Durchschnitt	2013 pro Quartal im Durchschnitt	2014 pro Quartal im Durchschnitt
Fallzahl	1.501	1.508	1.531

## Phase 2

### Dauer

12 Monate

### Einsatzort

Station P2 für Personen mit kognitiven Störungen, insbesondere Demenzerkrankungen und Delir

### Begründung

- › Aufgrund der demographischen Entwicklung Zunahme der Prävalenz von organisch-psychischen Störungen
- › Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und damit verbundener abnehmender gesellschaftlicher, familiärer Solidarität entstehen zusätzliche Versorgungsprobleme in dieser bedeutenden Patientengruppe
- › Bei der Versorgung von älteren Menschen ist mit zahlreichen somatischen Erkrankungen zu rechnen, die an Diagnostik und Behandlung von Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie kompetent zu leisten ist

### Ziele

- › Fachwissen im Bereich der organischen, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen (F0)
- › Aneignung internistischer und neurologischer Kompetenzen
- › Durchführung von Liquorpunktionen
- › Indikationsstellung für neuro-radiologische Untersuchungen
- › Erstellung von Betreuungsgutachten
- › Kenntnisse in der psychosozialen Versorgung von Demenzkranken einschließlich Pflegeversicherung

### Maßnahmen

- › Einführung in die Diagnostik und Behandlung von organisch-psychischen Störungen
- › Teilnahme an den Angehörigen-Informationsveranstaltungen
- › Gruppenselbsterfahrung am IVT Hessen (Wochenendmodule)
- › Teilnahme an der interaktiven Fallarbeit im Haus (einmal im Monat)
- › Strahlenschutzkurs Teil II (zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz)
- › Teilnahme an einem psychopharmakologischen Seminar über den AGATE-Klinikverbund



### Phase 3

#### Dauer

12 Monate

#### Einsatzort

Station P1 für Personen mit psychotischen und bipolaren Störungen

#### Begründung

Personen mit psychotischen Erkrankungen sind die dritthäufigste Patientengruppe im stationären Bereich von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und Kernaufgabe des Psychiaters

#### Ziele

- › Fachwissen im Bereich Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (F2) und bipolaren Störungen (F31)
- › Durchführung und Koordination der biopsychosozialen Behandlung akut und chronisch schizophrener Patienten
- › Mitarbeit bei der Erstellung integrierter Behandlungs- und Rehabilitationspläne
- › Wissen und Kenntnisse über die Voraussetzungen und Durchführung von Zwangsbehandlungen
- › Erstellen von Gutachten mit strafrechtlichen und zivilrechtlichen Fragestellungen
- › Ambulante psychotherapeutische Behandlung psychisch kranker Menschen unter kontinuierlicher Supervision

Aufgrund der im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie geforderten 240 Psychotherapiestunden, müssen pro Woche drei ambulante Therapien parallel laufen. Das Jahr hat 52 Wochen, abgezogen werden davon sechs Wochen Urlaub und zwei Wochen Abwesenheit wegen Arbeitsunfähigkeit und/oder Fortbildungen im Durchschnitt. Daraus ergeben sich zirka 40 Wochen pro Jahr, in denen regulär gearbeitet wird.

In den noch verbleibenden zwei Jahren werden die 240 Psychotherapiestunden auf 80 Wochen aufgeteilt. Daraus ergeben sich drei Psychotherapien pro Woche.

Für die Psychotherapien werden aus Lernzwecken Anträge gestellt, Supervisionsprotokolle und Fallberichte geschrieben.

#### Maßnahmen

- › Gruppensupervision der ambulanten Psychotherapiepatienten im Haus durch externe Supervisoren (jede 4. Stunde)
- › Teilnahme an einem psychopharmakologischen Seminar über den AGATE-Klinikverbund
- › Optionale Teilnahme bei den Fortbildungsveranstaltungen des Weiterbildungsverbundes der südhessischen Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie



**Phase 4****Dauer**

12 Monate

**Einsatzort**

Station P4 für Personen mit depressiven und komorbiden Störungen (vor allem Persönlichkeitsakzentuierungen und –störungen)

**Begründung**

Für die Behandlung dieser Störungen ist eine ausreichende psychotherapeutische Kompetenz erforderlich, die Sie im Rahmen der Weiterbildung zu diesem Zweck erreicht haben.

**Ziele**

- › Fachwissen im Bereich affektive Störungen (F3), neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen (F4), Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F6)
- › Kenntnisse und Erfahrungen in der allgemeinen und störungsspezifischen Einzel- und Gruppenpsychotherapie

**Maßnahmen**

- › Fortführen und Nachholen der begonnenen bzw. versäumten Maßnahmen aus den vorangegangenen Entwicklungsstufen
- › Ambulante Behandlung psychisch kranker Personen unter kontinuierlicher Supervision

**Neurologisches Jahr**

Am Standort Gelnhausen der Main-Kinzig-Kliniken gibt es seit 2015 eine neu gegründete Klinik für Neurologie. Chefarzt ist Herr Prof. Dr. Neumann-Haefelin. Üblicherweise rotiert ein Assistenzarzt in Weiterbildung pro Jahr in die neurologische Klinik für 12 Monate.

Mit dem neurologischen Jahr haben Sie formal die Voraussetzungen für den Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie erfüllt.

### Optionale Weiterbildung

Um die psychiatrischen psychotherapeutischen Kompetenzen zu vertiefen und zu erweitern, ist eine Fortsetzung der Weiterbildung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern sinnvoll.

Dafür stehen folgende Angebote zur Verfügung

1. **Stationsarzt** auf einer der vier Stationen  
**Einsatzdauer:** mindestens ein Jahr  
**Ziel:** störungsspezifische Schwerpunktbildung
2. **Arzt** in einer der beiden Tageskliniken in Schlüchtern oder Gelnhausen  
**Gewünschte Einsatzdauer:** mindestens ein Jahr  
**Ziel:** Entwicklung von gruppenpsychotherapeutischer Kompetenz
3. **Aufnahmearzt** am Tag und Konsiliararzt  
**Einsatzdauer:** mindestens ein Jahr  
**Ziel:** Spezialisierung in der Notfallpsychiatrie, Krisenintervention und Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie

Während oder nach Abschluss einer oder mehrere der genannten Tätigkeiten erfolgt die Anmeldung zur Facharztprüfung bei der Landesärztekammer.

### Maßnahme

- › Teilnahme an einem externen Facharzt-repetitorium
- › Teilnahme an einem einwöchigen externen Forensikseminar



## ► Langfristige Perspektiven

- › Tätigkeit in der Psychiatrischen Institutsambulanz als Facharzt in Schlüchtern oder Gelnhausen
- › Anstellung als Facharzt am MVZ Schlüchtern oder Gelnhausen mit dem Ziel der engen Zusammenarbeit mit der Klinik
- › Bei Vakantwerden einer Stelle und entsprechender Qualifikation die Position eines Oberarztes

## ► Unsere Angebote

Neben dem Ausbildungs- und Arbeitsumfeld sollen auch die übrigen Rahmenbedingungen stimmen. Wir haben daher für Sie die wichtigsten Eckpunkte zusammengestellt.

### **Grundlegende Sozialleistungen**

- › Zusätzliche Altersvorsorge
- › Vermögenswirksame Leistungen
- › Zuwendungen für besondere Anlässe (z. B. Geburt, Hochzeit, Jubiläum)
- › Anerkennungen bei besonderen Leistungen auf Antrag des Chefarztes

### **Betriebsvereinbarungen (Auszüge)**

- › Fort- und Weiterbildung
- › Freiwillige Leistungen
- › Leistungsorientiertes Entgelt
- › Mitarbeiterbefragung
- › Entwicklungsgespräche

Die hier aufgelisteten Betriebsvereinbarungen wurden durch die Geschäftsführung der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sowie der Tochterunternehmen mit dem Betriebsrat vereinbart und gelten ohne Einschränkung auch bei Ihrer Einstellung.

## ► Unsere Wünsche an Sie

Passen Sie zu uns? Passen wir zu Ihnen? Fragen Sie sich, ob Sie folgende Einstellungen mit uns teilen:

- › Freude am Umgang mit psychisch kranken Menschen
- › Begeisterung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie
- › Hohes Interesse an der Arbeit in einem multiprofessionellen Team auf Augenhöhe
- › Offenheit gegenüber einem dynamischen Umfeld
- › Kreativität und der Wunsch sich weiter zu entwickeln
- › Hohe Eigeninitiative und Eigenverantwortung
- › Fähigkeit, Probleme zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten
- › Kollegialität und Flexibilität

**Gerne beantworte ich Fragen zum  
Facharzt-Curriculum in einem  
persönlichen Gespräch.**

**Ihre Dr. Susanne Markwort**

## ► Ihre Bewerbung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sollten enthalten:

- › Bewerbungsanschreiben mit Angabe Ihrer Person und Ihrer Motivation in unserem Haus zu arbeiten
- › Tabellarischer Lebenslauf mit zusätzlichen Angaben, z.B. über Sprach- und PC-Kenntnisse, absolvierte Praktika
- › Approbationsurkunde in Kopie, aktuelle Unterlagen

Ausländische Kollegen schicken uns bitte zusätzlich beglaubigte Übersetzungen ihrer Dokumente in Kopie und Zertifikate über ihr Sprachniveau

## ► So geht es weiter

- › Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung Ihrer Unterlagen.
- › Sie führen ein Vorstellungsgespräch mit der Cheförztn
- › Sie haben Gelegenheit, in der Klinik zu hospitieren, sich einen unmittelbaren Eindruck zu verschaffen und mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu sprechen.
- › Es erfolgt das Einstellungsgespräch mit einem Mitarbeiter des Personalmanagements
- › Nach erfolgreicher Teilnahme an den Einstellungsgesprächen mit Zustimmung des Betriebsrates und nach der betriebsärztlichen Untersuchung freuen wir uns, Sie als neuen Mitarbeiter bei uns begrüßen zu dürfen

Ihre Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Main-Kinzig-Kliniken GmbH  
Personalmanagement  
Stichwort: Psychiatrie und Psychotherapie  
Herzbachweg 14  
63571 Gelnhausen

Gerne auch elektronisch als Anhang an eine e-mail an

[personalmanagement@mkkliniken.de](mailto:personalmanagement@mkkliniken.de)

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

[www.mkkliniken.de](http://www.mkkliniken.de)

oder direkt auf unserem Stellenportal unter:

[www.mkkliniken.de/neuekollegen](http://www.mkkliniken.de/neuekollegen)

oder im Personalmanagement der Main-Kinzig-Kliniken:

Telefon: 06051/87-2672

[personalmanagement@mkkliniken.de](mailto:personalmanagement@mkkliniken.de)



**Herausgeber:**

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH  
Geschäftsführer Dieter Bartsch  
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen  
Telefon: 0 60 51 / 87-0  
E-Mail: [info@mkkliniken.de](mailto:info@mkkliniken.de)  
[www.mkkliniken.de](http://www.mkkliniken.de)



**Main-Kinzig-Kliniken**